

Teller, Zinn, 228 mm Durchmesser. Mit eingraviertem Blattornament. Auf dem Rande bez.: J. C. M. 1770.

Auf der Rückseite mit ganz undeutlicher Marke und der teilweise unklaren Bezeichnung: He(y?)denr(eich?) IOCRT (?)

Vielleicht vom Gemeindeältesten Chirurg Müller geschenkt.

Hostienpresse, im Löbauer Museum.

Denkmäler.

Bild, Öl, auf Leinwand, 43 : 63 cm messend. Christus mit dem Kreuz, zu Füßen das Lamm. Die Kreuzfahne bez.: Ecce agnus dei. Das Buch, das die Linke hält, trägt die Jahreszahl 1703. Links ein Blatt, bez.:

Joh. 1. Siehe, das ist Gottes Lamm . . .

Im Löbauer Museum.

Denkmal des Kaplans Abraham Sturz, † 1665.

Rechteckige Sandsteinplatte, 100 : 185 cm messend.

Ein Geistlicher im Ornat mit langem Haar und Kinnbart, vor einer Korbbogennische, Bibel und Kelch vor der Brust haltend. Relief, bunt bemalt. Auf dem breiten Rande bez.:

Abraham Sturtz Der Caplan / zv Königsbrvck gewesen, VIII. Iahr; zv Löbaw vnd Lawaldaw XXXII. Iahr. / In DIESEM Iahr aLt, SeChzig ohn eIneß / Ist geboren in Meissen zvm Hoff, vnfern Oschatz, am 25. Aprilis im Iahr. 1597

Oben seitlich:

Gott erhaLte MICH / hIer bei Den / eInigen. / PatrIs MIsertCor- / DIA
Libe- / rabor.

Unten bez.:

Stirbt In gLaVben aVf seInß Erlöserß IesV gnaD / DIE er biß Ins XXXX. Iahr gepreDIget hat.

Die letzte Zeile Chronogramm auf das Jahr 1663 (?).

In der Turmvorhalle, ehemals im Chor.

Denkmal der Frau Anna Maria Zeidler geb. Fischer.

Sandsteinplatte, rechteckig, mit dem unteren Teil in der Erde steckend, in den üblichen Maßen. Ein oben und auch wohl unten im Halbkreis geschlossenes Schriftfeld wird von einem Blattkranz umrahmt, der auch palmenwedelartig die Zwickel ausfüllt. Über dem geraden Verdachungsgesims das Zeidlersche Wappen, dessen Decke über eine Sanduhr und einen Schädel herabgezogen ist.



Die Inschrift lautet:

Alhier / hat die Erde der Erden wieder- / gegeben Tit. Fr. Anna Maria Zeidlerin geb. Fischerin, welche der Allerhöchste auf / die Schaubühne derselben geführt A⁷: / 1638 d. 29. j^u: in einen glückseel: Ehe- / stand begleitet Ao: 1657 . . .
erzeuget . . . 3 Söhne 5 Töchter . . . in Witwenstande / 14 Jahre . . .

Um 1690. In einer der Korbbogennischen der Ostmauer des ehemaligen Nikolaikirchhofs, das einzige erhaltene Denkmal desselben.

Denkmal eines Unbekannten, † um 1700.

Holzepitaph, fast 3 m hoch, gegen 150 cm breit (vergl. Fig. 290 rechts). Rechteckige Inschrifttafel, oben und unten von einem geraden Gesims,